Jahresbericht 2018

## Inhaltsverzeichnis

[Wort des Präsidenten 2](#_Toc8993217)

[Bericht der Geschäftsleitung 3](#_Toc8993219)

[Generalsekretär 3](#_Toc8993221)

[Interessenvertretung 6](#_Toc8993223)

[Technologie und Innovation 8](#_Toc8993225)

[Beratung und Rehabilitation 9](#_Toc8993227)

[Mitglieder und Bildung 11](#_Toc8993229)

[Finanzen, Human Resources und Zentrale Dienste 13](#_Toc8993231)

[Konsolidierte Jahresrechnung 15](#_Toc8993232)

[Organisation 20](#_Toc8993236)

[Leitung des SBV 20](#_Toc8993237)

[Mitglieder des Verbandsvorstands 20](#_Toc8993238)

[Mitglieder der Geschäftsleitung 21](#_Toc8993239)

[Wertvolle Freiwilligenarbeit 21](#_Toc8993240)

[Konstanter Mitgliederbestand 22](#_Toc8993241)

[Sektionen 23](#_Toc8993242)

[Bericht des Präsidenten des Sektionenrats 23](#_Toc8993244)

[Sektion Berner Oberland 25](#_Toc8993246)

[Sektion Genf 27](#_Toc8993248)

[Jahresendaktivitäten 28](#_Toc8993250)

[Engagement 29](#_Toc8993251)

[Dienstleistungen 30](#_Toc8993254)

[EBU 31](#_Toc8993257)

[Partner 32](#_Toc8993259)

[Spenden 33](#_Toc8993261)

[Impressum 34](#_Toc8993263)

# Wort des Präsidenten

## «Verpflichtet euch, hiess es!»

In den berühmten Comic-Abenteuern von Asterix und Obelix ist dieser Satz aus der Feder von René Goscinny häufig von römischen Legionären zu hören, natürlich immer mit einem ironischen, spöttischen oder gar sarkastischen Unterton. Dabei ist die Idee, sich zu etwas zu verpflichten, sich für etwas zu engagieren, heute aktueller denn je und für jeden, der einer wie auch immer gearteten Minderheit angehört, alles andere als lächerlich.

Eine Gemeinschaft oder ein Einzelner kann sich für eine Idee, eine Sache, einen Zweck stark machen. Mit «Engagement» ist im weitesten Sinne die Beteiligung, ganz gleich in welcher Form, an einer Tätigkeit gemeint, oft in einem kulturellen, politischen, sozialen, humanitären, karitativen, gewerkschaftlichen, sportlichen, Freizeit- oder sonstigen Verein. Viele Menschen engagieren sich in Form einer ehrenamtlichen Tätigkeit und zollen damit indirekt Khalil Gibran Tribut, der in «Der Prophet» 1923 schrieb: «Ihr gebt nur wenig, wenn ihr von eurem Besitz gebt. Erst wenn ihr von euch selbst gebt, gebt ihr wahrhaft.»

Manchmal müssen die Benachteiligten erst extremen Druck spüren, bevor ihnen bewusst wird, dass sie sich intensiver an der Suche nach Lösungen für bestimmte Probleme beteiligen müssen. Dabei mangelt es im Bereich der Sehbehinderung keineswegs an grossen Herausforderungen. Denken wir etwa an die Änderung von Gesetzen, die bisher angemessene Leistungen gewährleisteten, nun aber massiv abgebaut werden! Denken wir auch an die bisherigen Bemühungen um mehr Sicherheit im Bereich der Mobilität, die durch neue Praktiken, Gewohnheiten und Lebensweisen infrage gestellt werden könnten! Denken wir auch an die Weiterentwicklung von Technologien, die uns seit Jahrzehnten überragende neue Möglichkeiten eröffnen, barrierefrei auf Informationen, Kultur, Medien etc. zuzugreifen, die aber heute immer komplexere neue Barrieren errichten, die es zu überwinden gilt!

Gegen Ende 2018 nahmen die SBB die neuen Fernverkehrs-Doppelstockzüge (FV-Dosto) in Betrieb, die noch bis 2060 auf der Schiene bleiben sollen, obwohl sie die in der Schweiz gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen an die Barrierefreiheit nicht erfüllen. Dieser Fall ist beispielhaft für die mangelnde Rücksichtnahme auf eine Minderheit der Bevölkerung, die weit davon entfernt ist, zu den Privilegierten zu gehören, die es an Mitteln und Ressourcen mit den Schweizerischen Bundesbahnen und Bombardier aufnehmen könnten! Manche meinen vielleicht, der Streit um die Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr betreffe sie gar nicht, doch sollten sie nicht vergessen, dass auch sie im Alltag viele Vorteile und Vorrechte geniessen, die sie nur dem unermüdlichen und hartnäckigen Engagement anderer vor ihnen verdanken, die sich mit der nötigen Toleranz und Versöhnlichkeit bei den Entscheidungsträgern Gehör verschafft haben.

Jede und jeder von euch, ob Mitglied des SBV, unserem Verband zugetan oder schlicht selbst von Sehverlust betroffen, muss seinen Beitrag zum Stein für Stein gebauten Gebäude leisten. Dies bedingt aktives Engagement mit allen Kompetenzen für die Sensibilisierung eines Umfelds, das dem Gedeihen aller Mitglieder der Gemeinschaft förderlich ist.

Seien Sie selbst Akteur statt Beihilfe- oder Leistungsbezüger!

Remo Kuonen

Bildlegende: **Remo Kuonen** Präsident.

Bildlegende: Verbandspräsident Remo Kuonen an der Delegiertenversammlung 2018.

# Bericht der Geschäftsleitung

## Viel Aufmerksamkeit für wichtige Aufgaben

### Generalsekretär

Wenn der SBV Lösungen aufzeigt, wie blinde und sehbehinderte Menschen selbstbestimmt und gleichberechtigt am öffentlichen Verkehr teilhaben können, schafft’s diese Nachricht in die Hauptsendezeit unserer nationalen Medien. So geschehen am 15. Oktober 2018. In der «Tagesschau» des Schweizer Fernsehens erfuhr die Bevölkerung von der Applikation «Intros», die notwendige Fahrgastinformationen direkt aufs eigene Handy liefert – sofern die Kommunikation zum Bus oder Tram vom öV-Betreiber eingerichtet ist. Via die App «Intros» lassen sich im Gegenzug Fahrgastinformationen wie Zustiegs- und Ausstiegsankündigungen an die Lenkerin und an den Lenker des Transportmittels melden.

Unser Alltag freilich schaut kaum vielversprechend aus. Auch im Berichtsjahr galt es, sich gegen mancherlei Barrieren, Hindernisse und Diskriminierungen zur Wehr zu setzen – auf Ebene Verband, auf Ebene Sektion oder als einzelnes Mitglied. Erfreulich war die Tatsache, dass die Interessenvertretung des SBV auf Ebene der Sektionen mehr und mehr Fuss fassen konnte. Nach der Sektion Zürich-Schaffhausen, den Berner Sektionen und der Sektion Graubünden engagierten sich im Jahr 2018 neu auch die Sektionen Nordwestschweiz und Aargau-Solothurn mit professionellen regionalen Interessenvertretungen.

Im Jahr 2018 erforderten gleich zwei Schweizer Abstimmungsvorlagen unsere Aufmerksamkeit: «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)» und «Änderung des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten)». Im Gegensatz zu einer politischen Partei mit Parolen sah der SBV seine Aufgabe darin, über die Auswirkungen und die Folgen eines Urnenentscheids in geeigneter Art und Weise zu informieren. Im Fall der Billag-Vorlage kommunizierte der SBV erstmals in Form eines kurzen Videos, das zu unserer Überraschung viral ging, also x-fach angeklickt, geliked und geteilt wurde.

«Der SBV engagiert sich aktiv für eine verstärkte Kooperation sowohl im Blinden- und Sehbehinderten- als auch im Behindertenwesen generell.» Persönlich liegt mir dieses im neuen Leitbild 2018 festgeschriebene SBV-Engagement sehr am Herzen. Noch leidet die Gemeinschaft blinder und sehbehinderter Menschen darunter, dass ihre Interessen von allzu vielen Stimmen vertreten werden. Jetzt gibt’s Gegenwind. Bereits zeichnet sich ab, dass grosse Blinden-Organisationen den Vertrag zur Ausrichtung von Finanzhilfen ab 2020 mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) unter einem Dach gemeinsam abschliessen werden.

Der SBV nutzt das Zwischenjahr 2019 nach Massgabe des BSV zur Klärung aufkommender Fragen unseres Finanzmanagements. Sowohl Bund und Kantone wollen vermehrt nach dem Subsidiaritätsprinzip regulierend, kontrollierend oder helfend tätig sein. Das heisst, die öffentliche Hand wird nur dann aktiv, wenn der SBV als kleinere Einheit selbst die Mittel nicht aufbringen kann. Die private Unterstützung aus Spendengeldern von Einzelhaushalten oder von Stiftungen wiederum erhält der SBV subsidiär, will heissen für Leistungen, die von der öffentlichen Hand nicht oder bloss teilweise finanziert sind.

Die Leistungen aus den Bereichen Beratung und Rehabilitation sowie Mitglieder und Bildung haben wir auch im Berichtsjahr unter ein strenges finanzielles Regime gestellt. Ähnlich wie in einigen Wettkampfsportarten mit Pflicht und Kür zwei verschiedene Übungsarten voneinander unterschieden und bewertet werden, muss auch im SBV jede heutige Leistung kategorisiert werden. Zwar ist das Kriterium der Finanzierbarkeit prioritär anzuwenden, darf jedoch nicht allein entscheidend sein. Diese Freiheit gehört zum SBV.

Am 16. Juni 2018 haben die Delegierten den bisherigen Präsidenten der Sektion Ostschweiz, Giuseppe Porcu, neu in den Verbandsvorstand gewählt. Unsere knapp vierzig Delegierten und unser Präsident mit seinen sechs Vorstandsmitgliedern steuerten das Verbandsgeschehen umsichtig. Der Sektionenrat mit den involvierten Präsidentinnen und Präsidenten unterstützte beratend und stärkte die Bindung zu den organisierten Mitgliedern in allen Landesteilen. Eine motivierte Equipe im Generalsekretariat und im Secrétariat romand ebenso wie die engagierten Leitungen und die Mitarbeitenden in den SBV-Aussenstellen gewährleisteten das gute Funktionieren unserer Organisation. Unsere Partnerorganisationen halfen bei der Durchsetzung der SBV-Anliegen und -Forderungen. Die öffentliche Hand wie auch eine Vielzahl an Spenderinnen und Spendern gaben dem SBV finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit.

Kannarath Meystre

Bildlegende: **Kannarath Meystre** Generalsekretär.

## Fester Teil der politischen Ordnung

### Interessenvertretung

Zur politischen Ordnung der Schweizerischen Eidgenossenschaft gehören organisierte Interessen, etwa in Parlamentsdebatten oder in der Gemeindepolitik. Wenn wir uns mit Entscheiden, neuen Bestimmungen oder veränderten Rahmenbedingungen befassen müssen, so sind dies stets Ergebnisse von Auseinandersetzungen unter organisierten Interessen. Was aber ist unter Interessen zu verstehen? Der Begriff stammt aus dem Lateinischen und bedeutet «dabei sein», «dazwischen sein». Die Interessenvertretung im SBV versteht sich in diesem Sinne als «Stimme dazwischen» der betroffenen Menschen.

Das politische System in unserem Land sollte das Prinzip gewährleisten, wonach kleinere Einheiten gegenüber dem Ganzen ihre Interessen und Rechte vorrangig durchsetzen oder dies zumindest beanspruchen können. Als SBV-Interessenvertretung gehören wir ganz klar zur sogenannt kleinen Einheit. Die Grundrechte, wie sie in der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft festgeschrieben sind, stärken unsere Einheit.

Stärkung spürten wir 2018 im Spendenverhalten weiter Bevölkerungskreise, welche die grösste schweizweit tätige Selbsthilfe- oder eben die Interessensorganisation blinder und sehbehinderter Menschen finanziell unterstützten. Sowohl Einzelhaushalte als auch Stiftungen und Organisationen haben den SBV mit beträchtlichen Zuwendungen in seiner Existenz und in seinen Leistungen zugunsten eines selbstbestimmten Lebens für Menschen mit starker Seheinschränkung deutlich bestätigt.

#### Von der Finanzpolitik überlagerte Behindertenpolitik

Unser Alltag freilich zeigte sich 2018 auch von einer anderen Seite. Die Interessen und die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen blieben nur allzu oft aussen vor. Drei betroffene Mitarbeitende (170 Stellenprozente) im Generalsekretariat und sechs festangestellte Mitarbeitende in sieben Sektionen haben im Jahr 2018 unzählige Themen aufgreifen müssen. Wir haben interveniert und gefordert in Situationen, in denen unsere Interessen missachtet oder gar zerstört worden waren. Wie in den Jahren zuvor gings auch im Berichtsjahr hauptsächlich um die Mobilität, um den öffentlichen Raum sowie um Service- und Dienstleistungen namentlich auch der öffentlichen Hand. Im monatlichen «Newsticker» und im Mitgliedermagazin «Der Weg» informierte die Interessenvertretung regelmässig über ausgewählte Themen und Aktivitäten. Für die Zukunft ist zu hoffen, dass rasch weitere Sektionen eine Interessenvertretung in ihrer Region einrichten, sodass der SBV noch mehr Präsenz markieren und seine Stimme noch eindringlicher erheben kann. Wir müssen unsere Rechte einfordern!

Es genügt ganz offensichtlich nicht, wenn sich unser Land mit einem Verfassungsartikel, mit einem Behindertengleichstellungsgesetz und mit einer UNO-Behindertenrechtskonvention schmückt. Im wichtigen Feld der Politik auf Ebene Bund und – mit zunehmender Bedeutung für uns – auf Ebene der Kantone bis hin zu den Kommunen fehlt es gehörig an der nötigen Sensibilität gegenüber den Interessen der blinden und sehbehinderten Menschen. Die Behindertenpolitik wird heute überlagert von der Finanzpolitik.

#### Interesse und Echo der Medien

Gefreut hat die SBV-Interessenvertretung im Berichtsjahr das rege Interesse der Medien – stellvertretend für die Öffentlichkeit – an unserer Arbeit. Betroffenenschicksale, wie wir sie in unseren Spendenmailings zur Darstellung bringen, werden regelmässig von interessierten Zeitungen aufgegriffen und weiterverbreitet. Von der offiziellen Übergabe unseres taktilen Bundeshausmodells zusammen mit unseren Lions-Partnern an Bundesrat Ueli Maurer Ende April 2018 wiederum konnte man in diversen Medien vernehmen. Am Internationalen Tag des Weissen Stocks 2018 traten unsere Sektionen mit attraktiven Aktionen und Aktivitäten an die Öffentlichkeit und lösten damit viel beachtetes Medienecho aus. Anfang November schliesslich konnten Interessierte in der Sonntagspresse erfahren, dass der SBV den spürbar zunehmenden geräuschlosen Verkehr mit Elektromobilen, Elektrorollern und Elektrofahrrädern als Gefahr einstuft. Und dass der SBV fordert, auch dieser Verkehr müsse Geräusche von sich geben für dessen Wahrnehmung durch Mobilitätsteilnehmende mit starker Seheinschränkung.

Der SBV gehört als die Interessenorganisation blinder und sehbehinderter Menschen in die politische Ordnung in unserem Land. Wir sind bereit!

Quote: «Wie immer interessant und verständlich: der SBV-‹Newsticker›». E.R., SBV-Mitglied.

Bildlegende: September-Spendenmailing: Hilfsmitteltechnologie stärkt die Autonomie von Betroffenen wie Luciano Butera, Leiter der SBV-Fachstelle T&I, im Berufs- und Verkehrsalltag.

Bildlegende: Bundesrat Ueli Maurer bei seiner Rede vor der noch verhüllten Bundeshaus-Bronzeskulptur anlässlich der feierlichen Übergabe des taktilen Modells.

Bildlegende: Tag des Weissen Stocks 2018: Sensibilisierung für freie Leitlinien auf dem Bahnhofplatz Biel.

## Mit Prototypen ganzheitliche Lösungen finden

### Technologie und Innovation

Mit der 2018 entwickelten Mobilitäts-App «Intros» hat die Fachstelle auf eine Prototyp-Lösung gesetzt. Im Pilotbetrieb wurden Anforderungen, Machbarkeit und Nutzen überprüft. Der Testphase folgt die Weiterentwicklung bis zur Marktreife, insbesondere gestützt auf Feedbacks von Verbandsmitgliedern.

«Intros» steht für ein elementares Anliegen: Die in Partnerschaft mit den Lions Schweiz-Liechtenstein sowie kooperierenden Software-Unternehmen und Verkehrsbetrieben vorangetriebene Applikation soll Blinden und Sehbehinderten nichts weniger als die autonome Nutzung von Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs wie Bussen und Trams erleichtern respektive ermöglichen – ein komplexes Vorhaben. Zumal die zunächst für iOS (Versionen 11.3 und höher), später auch für Android entwickelte App die Interaktion zwischen Fahrzeug und Fahrgast per Bluetooth sicherzustellen hat. «Intros» kann das, wie die inzwischen abgeschlossene Prototyp-Phase zu belegen vermochte. Von zentraler Bedeutung blieb dabei die Maxime einer für die Nutzer einfachen Anwendung trotz komplexer Lösung, die ihre Funktionalität im Rahmen dieses Projekts unter Beweis zu stellen hatte.

Der Fachstelle war zudem an einer initiativen und selbstbestimmten App-Entwicklung gelegen, die sich im Vertrauen auf einen Prototyp als der richtige Weg erwiesen hat. Ein Konzept, das auch für weitere Themen wie etwa die Nutzung von Haushaltgeräten oder die Navigation blinder Fussgänger zum Tragen kommen soll und somit gewissermassen Türöffner für künftige Lösungen sein kann. Zudem dient ein Prototyp als Anschauungsmodell eines praktischen Lösungsansatzes für Nutzer und Abnehmer wie auch für die breite Öffentlichkeit.

#### Service-Information

**Fakten zu «Intros»**

• «Intros» ist seit Anfang September 2018 kostenlos im App-Store verfügbar und wurde bis Ende Jahr über 200mal installiert.

• 93% der Testenden fanden die App gemäss Auswertung «Umfrage zur Bedienbarkeit von ‹Intros›» hilfreich und würden die App weiterempfehlen.

## Bedürfnisorientierte Angebote

### Beratung und Rehabilitation

Die Beratungsstellen des SBV unterstützen bei sämtlichen Anliegen rund ums Thema Sehbehinderung. Auf veränderte Bedürfnisse der Klienten reagiert der Verband mit entsprechenden Angeboten, wie das Beispiel «Job Coaching» unterstreicht.

Anlass für das 2016 lancierte Projekt «Job Coaching» war die zunehmende Nachfrage nach einer sehbehindertenspezifischen Beratung in den Bereichen Stellensuche, Arbeitsplatzerhalt und Karriereplanung. Bereits in der Testphase stiess dieses Angebot auf grosse Resonanz. Für den SBV Grund genug, das verbandseigene «Job Coaching» im Sommer 2018 als neue Dienstleistung zu etablieren, die seither neben den Fachbereichen Soziale Arbeit und Rehabilitation zur Angebotspalette des Bereichs Beratung und Rehabilitation gehört. Ihr Mehrwert: eine professionelle und nachhaltige Beratung bei Anliegen unserer Klienten im beruflichen Bereich, die sowohl in der Deutsch- wie auch in der Westschweiz angeboten wird.

Zwei von IV-Stellen oder RAV-Zentren mandatierte Job Coaches begleiten Stellensuchende und Arbeitnehmende durch alle Phasen des Bewerbungsprozesses oder der beruflichen Neuorientierung. Im Unterschied zu klassischen Job-Coaching-Angeboten haben sehbehindertenspezifische Aspekte entscheidendes Gewicht. So arbeiten die Job Coaches eng mit weiteren Fachpersonen aus den Bereichen Low Vision, Orientierung & Mobilität und Lebenspraktische Fähigkeiten zusammen. Dieser Schulterschluss kommt etwa zum Tragen, wenn es einen neuen Arbeitsweg zu erlernen oder den Arbeitsplatz optimal einzurichten gilt. Viele Klienten nutzen das Angebot aus eigener Initiative. Oftmals zeigt sich aber auch in der Sozialarbeit der Beratungsstellen, dass Klienten mit «Job Coaching» zu unterstützen sind, zumal Fragen zur Karriereplanung und zum Umgang mit einer Sehbehinderung am Arbeitsplatz zu einer Verunsicherung führen können. Gemeinsam mit den Klienten und den Sozialarbeitenden entwickeln die Job Coaches entsprechende Strategien für die Stellensuche und den Arbeitsplatzerhalt.

#### Selbsthilfe bei der Jobsuche

Im SBV-Kurs «Erfolgreich bewerben mit Sehbehinderung», nach erfolgreicher Premiere gegen Ende 2017 im Berichtsjahr ins reguläre Kursangebot integriert, wiederum optimieren die Teilnehmenden ihre Bewerbungsunterlagen und erhalten wertvolle Impulse für die Stellensuche. Seit 2018 haben Stellensuchende im Sinne der Selbsthilfe zudem ein Instrument zur Hand, um eine Bewerbung in Eigenregie anzugehen: Der gleichnamige Leitfaden «Erfolgreich bewerben mit Sehbehinderung» vermittelt verschiedene Konzepte für einen professionellen schriftlichen und persönlichen Auftritt, ebenso Lösungsansätze für einen souveränen Umgang mit der Sehbehinderung im Bewerbungsprozess. Der barrierefreie Leitfaden steht auf der SBV-Website kostenlos in Deutsch, Französisch und Italienisch zum Download bereit.

Im Berichtsjahr erhielten die Job Coaches mehrheitlich Anfragen von Stellensuchenden oder von Betroffenen nach einem Arbeitsplatzverlust. Künftig soll das Angebot vermehrt auch präventiv weiterhelfen. Sobald sich Arbeitnehmende durch die Folgen ihrer Sehbehinderung am Arbeitsplatz belastet fühlen, können sie sich an die Job Coaches wenden. Dasselbe gilt für Vorgesetzte, die bei Mitarbeitenden Schwierigkeiten infolge einer Sehbehinderung feststellen. Gemeinsam mit den Job Coaches können Lösungen gestaltet werden, die einen Arbeitsplatzverlust verhindern. Oftmals genügen dafür Massnahmen wie der Einsatz von Hilfsmitteln oder eine Anpassung des Aufgabenprofils.

Bildlegende: Catherine Rausch, Leiterin «Job Coaching», berät Stellensuchende und Arbeitnehmende mit einer Sehbeeinträchtigung.

#### Service-Information

**Kennzahlen**

**•** 2’866 Klienten in den Beratungsstellen 2018 (ohne nicht erfasste Kurzberatungen unter 1 Stunde)

• 30’118 geleistete Stunden Beratung und Rehabilitation

• 6’484 geleistete Stunden Informatik-Dienstleistungen für Betroffene

## Gestärkte Basis, gestärkte Sektionen

### Mitglieder und Bildung

Der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit unter den Sektionen haben an Quantität und Qualität zugenommen. Der SBV ist da für seine Mitglieder, die von willkommener Unterstützung und Begleitung profitieren. Die fachgerechten Angebote des Bereichs Mitglieder und Bildung fördern die gestärkte Autonomie und sollen vor allem auch der Lebensfreude dienen.

Wie in vorangegangenen Jahren wurde das Dienstleistungsangebot des SBV von den Sektionen und Mitgliedern auch 2018 rege genutzt, zum Beispiel mit stets zuverlässig und pünktlich ausgeführten Versänden im Auftrag der Sektionen. Der monatliche Versand der Mitgliederlisten und die gute Zusammenarbeit mit den Mutationsverantwortlichen in den Sektionen wiederum sorgen für eine stets aktuelle Mitgliederdatenbank. Die Mitarbeitenden der Abteilung Sektionen und Mitgliederdienste sind bestrebt, die Dienst- und Beratungsleistungen in hoher Qualität zu erbringen, was im Berichtsjahr erneut gelungen ist. Die Zusammenarbeit war auch 2018 geprägt von Respekt, gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit – Fundament für ein Klima, das Situationen mit Konfliktpotenzial sofort anzusprechen und zu klären ermöglicht. Ein 2018 von der Abteilung institutionalisiertes Coaching-Angebot wurde von einigen Sektionen bereits genutzt. Sektionen mit eigenen Mitarbeitenden der regionalen Interessenvertretung setzten sich verstärkt mit der Entwicklung und Implementierung einer Führungskultur auseinander. Im Berichtsjahr wurde das Kursangebot für Sektionsvorstände zudem mit einem Dienstleistungskurs erweitert. Resultat dieses neuen Angebots ist ein den Sektionen abgegebenes Dokument, das die gesamte Palette der SBV-Dienstleistungen mit entsprechenden Kontaktpersonen auflistet.

#### Fähigkeiten und Kompetenzen fördern

Auch im Jahr 2018 konnten sehbehinderte und blinde Menschen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in rund 200 angebotenen Kursen und 40 Kreativgruppen erweitern und Neues dazu lernen. Die Kurse wurden zusammen mit unseren Sektionen und Partnern gesamtschweizerisch angeboten, darunter Kurse mit Übernachtungen, Tageskurse und Semesterkurse. Das vielfältige Angebot unterstützt die Teilnehmenden in der Erhaltung und Wiedererlangung von Geschick, Selbständigkeit, Selbstvertrauen und Sicherheit im Alltag. Ob Förderung der räumlichen Orientierung durch einen Bewegungskurs, das Erlangen von handwerklichem Geschick in einer Kreativgruppe oder das Stillen des Wissensdursts in Kunstgeschichte: Talente und Kompetenzen wurden weitgefächert gefördert, Fähigkeiten neu erlernt. Einmal mehr hat der SBV zudem Kurse der Apfelschule zur Erlangung von Fähigkeiten im Umgang mit neuen Medien wie auch das Angebot von «Blindspot» für jugendliche Betroffene unterstützt.

#### Gemeinschaft und Fortbildung

Als einzige schweizweit tätige Selbsthilfeorganisation hat der SBV fünf Tagesstätten etabliert, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung ausgerichtet sind. Betroffene finden in diesen Bildungs- und Begegnungszentren (BBZ) Gemeinschaft und können mit professioneller Unterstützung kreativ und handwerklich tätig sein. Nach einem turbulenten Vorjahr mit dem mutig gefassten Ziel, das Defizit aller BBZ bis 2020 um 50 Prozent zu senken, starteten die SBV-Zentren voller Tatendrang ins Berichtsjahr. Die Verantwortung der Stellenleitenden hat zugenommen, die Umsetzung der geplanten Sparmassnahmen waren einschneidend und wurden zunächst nicht von allen Beteiligten verstanden, zumal die Veränderungen auch Unsicherheit und Unbehagen ausgelöst hatten. Mit intensiver Aufklärung und Information ist es im Verlauf des Jahres aber gelungen, das Verständnis und die Unterstützung fast aller Beteiligten zu erlangen.

In unseren BBZ können sich Betroffene mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten austauschen, gemeinsam essen, feiern, werken, kreativ sein – allesamt Bedürfnisse, die wir doch alle haben. Auch engagierte Mitarbeit in Arbeitsgruppen, das Einbringen von Ideen und Erarbeiten von Vorschlägen gehört zum BBZ-Alltag. Die Geschichte der BBZ geht weiter, geschrieben und gestaltet von Menschen mit Sehbeeinträchtigung, unterstützt und begleitet vom SBV.

Quote: «Ich bin selbstsicherer geworden, habe mich besser kennengelernt und fühle mich dadurch stärker.» M.R., BBZ-Benutzerin

Bildlegende: Basteln und Werken in der Gemeinschaft einer Kreativgruppe des SBV.

#### Service-Information

**Kennzahlen**

• 90 Versände an je rund 300 Mitglieder

• 96’820 Seiten Grossdruck

• 5’065 Mail-Versände

• 742 Versände in Braille

• 1’129 Versände als CD in Daisy-Format

• 42 Block-, 18 Semester-, 124 Tageskurse mit total 2’955 Teilnehmenden

• 40 Kreativgruppen mit 1’422 Kurseinheiten à 3 Stunden für 385 Teilnehmende

## Backoffice im wahrsten Sinn des Wortes

### Finanzen, Human Resources und Zentrale Dienste

Im Bereich Finanzen, Human Resources und Zentrale Dienste laufen die Fäden verschiedener Abteilungen zusammen, werden Arbeitsinformationen zusammengefasst und aufbereitet, die Finanzströme gelenkt wie auch Mitarbeitende rekrutiert und betreut. Hinzu kommt die Pflege der Infrastruktur. Eine Schaltzentrale mit umfassendem Auftrag.

Es ist nicht dieser Bereich, an den wir zuerst denken, wenn wir vom SBV sprechen. Er ist es aber, der für unser System im übertragenen Sinn Strasse, Treibstoff und Schmiermittel in einem ist und durch eine umfassende Dienstleistungsbereitschaft die nach aussen gerichteten Leistungsbereiche stetig und wirkungsvoll unterstützt. Die Finanzbuchhaltung liefert nebst den Aufgaben des Tagesgeschäfts regelmässig Reportings an Geschäftsleitung, Verbandsvorstand und Sektionenrat und unterstützt damit die Verbandsgremien in der Steuerung der finanziellen Verbandsgeschäfte. Für die wachsenden Anforderungen, die sowohl der aktuelle als auch der im kommenden Jahr neu abzuschliessende Vertrag zur Ausrichtung von Finanzhilfen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) mit sich bringt, erarbeitet die Fachstelle Controlling geeignete Grundlagen und Gefässe für eine zeitnahe, aussagekräftige und schlanke Berichterstattung.

#### Professionelle Betreuung der Mitarbeitenden

Per 1.1.2018 hat der Verbandsvorstand eine Veränderung der Organisation beschlossen und den bisherigen Bereich Human Resources neu als Abteilung Human Resources in den Bereich Finanzen und Zentrale Dienste integriert. Beatrice Roschi leitet diese Abteilung seit Anfang April 2018, nachdem Hans-Ulrich Zürcher sein Mandat als HR-Leiter a.i. beendet hatte. Seit Juli ist sie durch Gabriela Denzler, Sachbearbeiterin HR mit einem 60% Pensum, unterstützt. Damit endet eine intensive Zeit, in der das HR-Team die Dienstleistungen mit weniger als einer Vollzeitstelle aufrecht zu erhalten hatte. Eine professionelle Betreuung der Mitarbeitenden ist nun wieder an allen Arbeitstagen gewährleistet.

Im Jahr 2018 haben 20 neue Mitarbeitende ihre Tätigkeit beim SBV aufgenommen, darunter 5 Praktikantinnen und Praktikanten sowie 2 Mitarbeitende mit einer Sehbehinderung. Die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung wurde auch 2018 genutzt: Gesamthaft haben die Mitarbeitenden des SBV über 200 Weiterbildungstage absolviert, davon 38 intern und 169 extern. Im Mai fand bereits zum dritten Mal ein Einführungstag für die neuen Mitarbeitenden statt. 15 Personen haben diese Gelegenheit genutzt, sich einen Überblick über alle Bereiche des SBV zu verschaffen und neue Kontakte zu knüpfen.

Ende August 2018 fand der alle zwei Jahre durchgeführte Personalausflug statt – ein voller Erfolg! Aus der ganzen Schweiz reisten die SBV-Mitarbeitenden für einen Besuch der Blindenführhundeschule nach Allschwil (BL). Sie alle konnten dank interessanten Vorführungen und Erklärungen einen prägenden Einblick ins «Ausbildungsleben» eines Führhundes gewinnen. Einige hätten wohl am liebsten einen Hund mit nach Hause genommen!

#### Funktionsfähige Arbeitsumgebung

Die Abteilung Zentrale Dienste wiederum sorgt dafür, dass die Arbeitsumgebung stets bereit und funktionsfähig ist, etwa mit rechtzeitig bereitgestellten Sitzungszimmern, ausreichend Vorrat an Büromaterial, einem korrekten Postabgang und einer geordneten Abfallentsorgung. Nicht weniger elementar ist der Einsatz der Mitarbeitenden der Infrastruktur, beispielsweise beim Braille-Druck. Fristgerecht gelieferte und korrekt in Blindenschrift umgesetzte Dokumente gehören ebenso zu unserer Visitenkarte wie der freundliche und kompetente Besucherempfang durch unsere Receptionistinnen.

Bildlegende: Ausbildungs-Parcours der Blindenführhundeschule Allschwil.

Bildlegende: Besucherempfang im SBV-Generalsekretariat.

# Konsolidierte Jahresrechnung

Finanzen

Die Rechnungslegung des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbands SBV erfolgt nach Massgabe und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21 (Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen). Diese sind für Organisationen mit dem ZEWO-Gütesiegel verbindlich. Zusätzlich wurde die Jahresrechnung durch die externe Revisionsstelle von Graffenried Treuhand AG Bern geprüft.

Nebst den Zahlen des SBV sind die Zahlen der Accesstech AG sowie der Solsana AG enthalten. Die Accesstech AG, gehalten zu 55% (Vorjahr 45%), ist erstmalig konsolidiert worden. Die Solsana AG (100%-Beteiligung) hat 2018 vorübergehend auf ein Pop-up-Hotelangebot umgestellt, bis zur Übernahme der Aktien durch die zukünftigen Käufer im Jahr 2019.

Das Geschäftsjahr ist durch die Veränderung im Konsolidierungskreis nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Der Bilanzvergleich 2018 zum Vorjahr zeigt, dass unsere Aktiven und Passiven um rund TFr. 977 zugenommen haben. Auf der Aktivseite der Bilanz nahm das Umlaufvermögen um TFr. 974 und das Anlagevermögen um TFr. 3 zu. Auf der Finanzierungsseite (Passivseite) sind die Werte für die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten um TFr. 249 bzw. TFr. 461 angestiegen, während das zweckgebundene Fondskapital um TFr. 195 abnahm. Das Organisationskapital verringerte sich infolge des operativen Betriebsverlustes 2018 um TFr. 454.

Die Betriebsrechnung 2018 schloss mit einem negativen Jahresergebnis vor Fondsveränderungen von TFr. 486 ab. Dies ist um TFr. 1’423 positiver als das Ergebnis des Jahres 2017. Die Einnahmen haben TFr. 22’824 betragen, die Ausgaben TFr. 23’699.

Trotz anspruchsvollem Anlageumfeld an den Finanzmärkten im Jahr 2018 konnte mit TFr. 403 erneut ein positives Finanzergebnis erzielt werden.

Den zweckgebundenen Fonds wurden TFr. 195 für die dementsprechenden Fondszwecke entnommen.

Damit entstand ein Ergebnis vor Kapitalveränderungen von TFr. 291 im Minus. Aufgrund der Fondsentnahmen von TFr. 452 verringerte sich so das Defizit auf TFr. 2 (nach Minderheitsanteilen).

Dieses Ergebnis spricht dafür, dass die fortgesetzten Anstrengungen zur Kosteneindämmung bzw. Einnahmenerhöhung erfolgreich waren. Erst dadurch kann der wirtschaftliche Fortbestand des SBV und damit auch seine statutarische Zweckbestimmung in Zukunft gesichert werden.

# Bilanz in TFr.

|  |
| --- |
| **Aktiven** **31.12.2018** **31.12.2017** |
| **Total Aktiven** | **30’790** | **29’813** |
| **Umlaufvermögen** | **7’406** | **6’432** |
| Flüssige Mittel | 5’520 | 5’845 |
| Forderungen | 1’380 | 617 |
| Vorräte und angefangene Arbeiten | 427 | 239 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 79 | -269 |
|  |  |  |
| **Anlagevermögen** | **23’384** | **23’381** |
| Sachanlagen und Immobilien | 6’181 | 6’051 |
| Immobilie Ramsteinerstrasse | 1’384 | 1’427 |
| Finanzanlagen | 15’792 | 15’904 |
| Immaterielle Anlagen | 27 | 0 |

|  |
| --- |
| **Passiven** **31.12.2018** **31.12.2017** |
| **Total Passiven** | **30’790** | **29’813** |
| **Kurzfristige Verbindlichkeiten** | **1’894** | **1’645** |
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | 728 | 907 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen  | 270 | 23 |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 50 | 50 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2 | 8 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 844 | 656 |
|  |  |  |
| **Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten** | **2’080** | **2’675** |
|  |  |  |
| **Übrige langfristige Verbindlichkeiten** | **2’500** | **1’500** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Rückstellungen** | **256** | **200** |
|  |  |  |
| **Zweckgebundenes Fondskapital** | **918** | **1’113** |
|  |  |  |
| **Organisationskapital ohne Minderheiten** | **22’226** | **22’680** |
| Erarbeitetes freies Kapital | 9’122 | 9’458 |
| Erarbeitetes gebundenes Kapital (freie Fonds) | 13’105 | 13’557 |
| Jahresergebnis | -2 | -335 |
|  |  |  |
| **Minderheitsanteile Accesstech AG** | **916** | **0** |
| Minderheitsanteile am Eigenkapital | 752 | 0 |
| Minderheitsanteile am Jahresergebnis | 163 | 0 |

Die detaillierte Jahresrechnung 2018 mit Anhang können Sie auf unserer Homepage sbv-fsa.ch herunterladen.

# Betriebsrechnung in TFr.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **2018** | **2017** |
| **Total Ertrag** | **22’824** | **19’059** |
| **Erhaltene Zuwendungen** | **9’972** | **9’559** |
| Spenden | 7’799 | 8’442 |
| Mitgliederbeiträge | 45 | 45 |
| Legate / Erbschaften | 2’128 | 1’071 |
|  |  |  |
| **Erträge aus erbrachten Leistungen** | **12’853** | **9’500** |
| Öffentliche Aufträge | 6’572 | 6’283 |
| Andere betriebliche Erträge | 6’281 | 3’218 |
|  |  |  |
| **Total Aufwand** | **-23’699** | **-22’069** |
| Personalaufwand | -10’307 | -11’325 |
| Reise- und Repräsentationsaufwand | -350 | -368 |
| Sachaufwand | -8’254 | -5’720 |
| Unterstützungen | -1’613 | -1’413 |
| Unterhaltskosten | -518 | -550 |
| Sammelaufwand  | -2’390 | -2’393 |
| Abschreibungen | -267 | -301 |
|  |  |  |
| **Betriebsergebnis** | **-875** | **-3’010** |
|  |  |  |
| **Finanzergebnis** | **403** | **577** |
|  |  |  |
| **Jahresergebnis vor a.o. Ergebnis** | **-472** | **-2’433** |
|  |  |  |
| **Betriebsfremder Erfolg** | **-70** | **-3** |
|  |  |  |
| **Ausserordentliches Ergebnis** | **55** | **528** |
|  |  |  |
| **Jahresergebnis vor Fondsveränderungen** | **-486** | **-1’909** |
|  |  |  |
| **Veränderung zweckgebundene Fonds** | **195** | **174** |
|  |  |  |
| **Ergebnis vor Kapitalveränderung** | **-291** | **-1’735** |
|  |  |  |
| **Veränderung Organisationskapital** | **452** | **1’400** |
|  |  |  |
| **Jahresergebnis** | **161** | **-335** |
| davon: Jahresergebnis SBV | -2 | -335 |
| davon: Minderheitsanteile am Jahresergebnis Accesstech AG | 163 | 0 |

#### Grundsätze (gemäss geltenden Statuten)

Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband SBV versteht sich als nationale Organisation, in der sich blinde und sehbehinderte Menschen zur Selbsthilfe, Selbstbestimmung und Interessenvertretung zusammenschliessen.

• Der SBV arbeitet mit anderen im Behindertenbereich tätigen schweizerischen und internationalen Organisationen zusammen;

• Der SBV ist gemeinnützig und nicht gewinnorientiert;

• Der SBV trägt zur Umsetzung der Gesetzgebung bei, indem er im Auftrag der Behörden Leistungen für blinde und sehbehinderte Menschen erbringt;

• Der SBV ist politisch unabhängig und religiös neutral.

#### Rechtsform

Der SBV ist ein Verein im Sinne der Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Sein Sitz befindet sich am Ort seines Sekretariats.

#### Zweck

Der SBV bezweckt:

• Vertretung und Förderung der Interessen blinder und sehbehinderter Menschen sowie ihrer Angehörigen;

• Förderung der Selbstständigkeit und der beruflichen und gesellschaftlichen Eingliederung blinder und sehbehinderter Menschen;

• Zusammenschluss und Stärkung der Solidarität unter den blinden und sehbehinderten Menschen aus allen Teilen des Landes;

• Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die besonderen Anliegen und Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen.

#### Mittel

Um seine Ziele zu erreichen, bedient sich der SBV insbesondere folgender Mittel:

• Einflussnahme auf Gesetzgebung und Gesetzesvollzug;

• Unterstützung blinder und sehbehinderter Menschen durch Beratung, Rehabilitation, Aus- und Weiterbildung sowie Finanzhilfen;

• Förderung von Netzwerken blinder und sehbehinderter Menschen;

• Sensibilisierung der Öffentlichkeit;

• Beratung von Behörden, Arbeitgebern, Schulen sowie anderer Institutionen und Einzelpersonen in Fragen der Integration blinder und sehbehinderter Menschen und Beseitigung von Barrieren jeglicher Art;

• Abschliessen von Verträgen zu Finanzhilfen mit den Behörden.

Die finanziellen Mittel des SBV setzen sich zusammen aus:

• Beiträgen der Sektionen;

• Spenden und Legaten;

• Beiträgen der Sozialversicherungen und öffentlich-rechtlicher Institutionen;

• Einkünften erbrachter Leistungen;

• Vermögenserträgen.

# Organisation

## Leitung des SBV

### Mitglieder des Verbandsvorstands

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Name** | **Funktion** | **Bereich** | **im AmtAmt** |
| **Remo Kuonen** | Präsident | Personal, nationale undinternationale Beziehungen | seit 2009 |
| **Urs Kaiser** | Vize-präsident | Organisationsentwicklung,Technologie und Innovation | seit 2009 |
| **Corinne Aeberhard** |  | Finanzen und Controlling | seit 2011 |
| **Adeline Clerc** |  | Mitglieder und Bildung  | seit 2017 |
| **Christoph Käser** |  | Beratung und Rehabilitation | seit 2017 |
| **Michaela Lupi** |  | Marketing und Fundraising | seit 2017 |
| **Ismaël Tahirou** |  | Interessenvertretung undKommunikation | bis 2018 |
| **Giuseppe Porcu** |  | Interessenvertretung undKommunikation | seit 2018 |

### Mitglieder der Geschäftsleitung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Name | Funktion | im AmtAmt |
| **Kannarath Meystre** | Generalsekretär | seit 2010 |
| **Marja Kämpfer** | Leiterin Direktionssekretariat,Stellvertretende Generalsekretärin | seit 2000 |
| **Philipp Thommen** | Bereichsleiter Mitglieder und Bildung | seit 2012 |
| **Alfred Rikli** | Bereichsleiter Interessenvertretung | seit 2013 |
| **Philippe Gerber** | Bereichsleiter Beratung undRehabilitation | seit 2016 |
| **Martin Schneider** | Bereichsleiter Finanzen, HumanResources und Zentrale Dienste | bis 2018 |

## Wertvolle Freiwilligenarbeit

Die zahlreichen Freiwilligen, die schweizweit für den SBV im Einsatz sind, erreichen mit ihrem Engagement und ihren Fähigkeiten sehr viel Gutes für blinde und sehbehinderte Menschen. Auf Ausflügen und Reisen ermöglichen sie den Betroffenen, unbeschwerte Momente erleben zu können. Vielfach auch sind Arzttermine für unsere Mitglieder nur schwierig und mit grossem Aufwand wahrzunehmen. VoiceNet, als interaktives Hörmedium ein wichtiger Informationskanal, ist nur möglich dank einer Vielzahl von Freiwilligen, die unseren Mitgliedern mit ihrer Stimme Informationen zugänglich machen.

Eine wichtige Stütze sind die Freiwilligen auch in den Bildungs- und Begegnungszentren des SBV, sei es als Betreuende der Beutzerinnen und Benutzer oder als Helfende bei der Zubereitung von Mittagessen. Sie schenken den blinden und sehbehinderten Menschen viel Zeit und ermöglichen es dem SBV, ein breites Angebot zu ihrem Wohle und Nutzen anzubieten. Dafür gebührt ihnen hohe Wertschätzung und aufrichtige Bewunderung, ebenso ein herzliches Dankeschön. Blinde und sehbehinderte Menschen vertrauen ihnen in vielen Situationen, damit sie ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können.

#### Service-Information

**Kennzahlen**

• Anzahl Stunden freiwillige Helfende 8’567

• Entspricht Vollzeitstellen 3,91

• Anzahl freiwillige Helfende 170

### Konstanter Mitgliederbestand

**Mitarbeiterstatistik**

• 116 Mitarbeitende inkl. Lernende sowie Praktikantinnen und Praktikanten teilen sich 77,4 Vollzeitstellen

• Davon teilen sich 25 blinde und sehbehinderte Mitarbeitende 14,75 Vollzeitstellen

**Mitgliederstatistik**

**Veränderungen Mitgliederbestand**

• Eintritte: 263

• Austritte: 158

• Verstorbene: 204

• Mitgliederbestand: 4ʼ386 (am 31.12.2018)

**Entwicklung Mitgliederzahlen**

• 4ʼ386 (2018)

• 4ʼ487 (2017)

• 4ʼ534 (2016)

# Sektionen

## Zielführende Zusammenarbeit

### Bericht des Präsidenten des Sektionenrats

Der Sektionenrat, das Verbandsorgan bestehend aus den Präsidentinnen und Präsidenten der Sektionen, trat 2018 sechs Mal zusammen. Aufgrund des neuen Leitbilds des SBV, das von der Delegiertenversammlung angenommen wurde, werden die Sektionen und ihre Anliegen besser berücksichtigt.

Der Sektionenrat (SR) arbeitet eng mit dem Verbandsvorstand (VV) und der Geschäftsleitung zusammen, er kann beraten und Entscheidungen beeinflussen. Bei der Vorstellung des Budgets für 2019 ist uns aufgefallen, dass die Einnahmen aus Legaten zu hoch beziffert wurden, was folglich das Ergebnis verfälscht. Der VV hat dies zur Kenntnis genommen und in seiner Endfassung des Budgets berücksichtigt. Bei strategischen Entscheidungen, die der SBV trifft, wird der SR konsultiert und ist daher an der Entscheidungsfindung beteiligt.

Das neue Leitbild des SBV wurde an der Delegiertenversammlung (DV) 2018 angenommen. Es ist das Ergebnis zweier Sitzungen des SR und einer gemeinsamen Tagung mit der Geschäftsleitung und des VV. Dieses neue Leitbild stützt sich auf die Statuten von 2013 und vor allem auf die Überlegungen, die den verschiedenen Arbeitsgruppen entstammen. Dieses Dokument wird uns allen, den Organen und den Mitgliedern des SBV, dazu dienen, die Grundlagen des Verbands zu festigen. Die Sektionen und die Mitglieder sind aktiver Teil dieses Leitbilds, was durch ihr Engagement in den Regionen bewiesen wird.

#### Fortbestehen garantieren

Die Strategie für 2020–2023 beruht auf dem Leitbild, schreibt jedoch die derzeitige Strategie fort. Wie auch beim Leitbild wurde der SR ersucht, sie umzusetzen. Die Sektionen und ihre Mitglieder bilden die Grundlage des SBV. Der SR wacht in erster Linie darüber, dass die logistische und finanzielle Unterstützung, die den Regionen gewährt wurde, fortbesteht und verstärkt wird. Er arbeitet zudem dafür, das Fortbestehen des SBV zu sichern. Der SR ist ab jetzt gefordert, Einfluss darauf zu nehmen, wie die Kurse des SBV in Zukunft gestaltet werden sollen. Der SR ist berechtigt, der Delegiertenversammlung eigene Anträge zu unterbreiten, was 2018 nicht der Fall war. Er hat jedoch Anträge der Delegierten erörtert und zu einigen davon Stellung bezogen. Auf diese Weise konnten die Delegierten Entscheidungen treffen, die die Auffassung des SR berücksichtigten.

Der SR legt die Grundsätze fest, nach denen der SBV den Sektionen materielle und finanzielle Mittel zur Verfügung stellt, und achtet auf eine gerechte Verteilung. Die Leistungsverträge, die die Sektionen mit dem SBV abschliessen können, wurden im Hinblick auf die bestmögliche finanzielle Ausgewogenheit zwischen den Regionen diskutiert. Der SR fungiert als Plattform für den Informationsaustausch und die Koordination zwischen den Sektionen untereinander und zwischen den Sektionen und der Geschäftsleitung. Bei unseren Zusammenkünften werden die Inhalte und Ziele des «Tages des Weissen Stocks» besprochen. Daraufhin nimmt jede Sektion die Organisation selbst in die Hand. Daher werden die Sektionen einerseits bis zu einem bestimmten Umfang gemeinsam vorgehen, andererseits aber auch – abhängig von den jeweils verfügbaren Mitteln in den Regionen – einen gewissen Handlungsspielraum haben.

Der SR hat auch externe Partner einbezogen: die Post zum Beispiel und den SZBLIND. Es wurden Projekte vorgestellt, über die Präsidentinnen und Präsidenten dann in ihren Sektionen informieren können. Im Rahmen der letzten Sitzung des Jahres wurde ein Vormittag mit der Apfelschule, mit AccessAbility und mit der Fachstelle Technologie und Innovation des SBV organisiert. Es war eine gute Gelegenheit sich auszutauschen, Beziehungen zu knüpfen und vor allem die Rolle besser zu verstehen, die jede dieser Organisationen spielt. Die Präsidentinnen und Präsidenten sind nun besser in der Lage, auf Fragen ihrer Mitglieder zu antworten.

#### Schlussfolgerungen

Abschliessend – und diese Schlussbetrachtung bezieht alle Dossiers mit ein, die wir während unseren zahlreichen Sitzungen erörtert haben – stelle ich fest, dass wir in völliger Übereinstimmung mit den uns zugewiesenen Aufgaben gearbeitet haben. Die zielführende Zusammenarbeit zwischen den Sektionen, vor allem jedoch mit dem VV und der Geschäftsleitung hat gezeigt, dass wir aktive Teilhaber dieser Organisation sind, dass der Vermittlung zwischen den Mitgliedern und ihren Präsidentinnen und Präsidenten bei unseren Gesprächen Rechnung getragen wird und dass die Zukunft des SBV daher alle angeht.

Dennoch muss hervorgehoben werden, dass die Arbeitslast der Mitglieder des SR erheblich ist und dass das vitale Engagement der Präsidentinnen und Präsidenten ernst zu nehmen ist. Es ist achtzugeben, dass das Boot nicht überfrachtet wird, dass den Sektionen nicht zu viele Aufgaben aufgebürdet werden und so schliesslich die Arbeit der Sektionen – und wohlgemerkt der Präsidentinnen und Präsidenten, die sie leiten – gefährdet wird.

Bildlegende: **Gabriel Friche** Präsident des Sektionenrats und der Sektion Jura.

## Gestärktes Bewusstsein fürs Mögliche

### Sektion Berner Oberland

Mit Präsident Bruno Seewer und einem kostenbewussten Vorstandskollegium war die Sektion Berner Oberland 2018 weiterhin gut aufgestellt: Im Berichtsjahr angesagt war ein Kurs der Ausgabenminimierung ohne Grounding im Dienstleistungsangebot, das künftig vermehrt auch auf eine nachrückende Mitgliedergeneration auszurichten ist.

Beschwingtes Intro zur ersten von Bruno Seewer geleiteten Generalversammlung (GV) der Sektion Berner Oberland im Hotel Freienhof in Thun: Hans von Bergen, mit einer gewitzten Pendlergeschichte und Klarinettenköfferchen im Handgepäck zugegen, wusste von einer für «Zu(g)hörer» geräuschintensiven Bahnfahrt eines von anhaltendem Schluckauf geplagten Mitreisenden zu erzählen. Für den mit der Sektion verbundenen Gastkomiker Grund genug, dem Vorsatz zur Gründung einer Selbsthilfeorganisation – in Analogie zum SBV – zu vertrauen.

Wie auch immer: Anschliessend verstand es Bruno Seewer in Anwesenheit seines Vorgängers Dieter Leute bestens, unaufgeregt durch die GV zu führen und dabei das Wort wiederholt auch seinem Vorstandskollegium zu überlassen – für 15 Traktanden, denen fast ausnahmslos einstimmige Beschlüsse der anwesenden Mitglieder folgten. Zu verzeichnen waren unter anderem ein relativ konstanter Bestand von rund 150 Sektionsmitgliedern, ein gegenüber dem Budget um zwei Drittel verringerter Verlust von 3‘360 Franken in der Jahresrechnung und ein Vermögensstand von knapp 80‘000 Franken per Ende 2017.

#### Strukturelles Defizit eliminieren

Die Sparanstrengungen etwa mit ersatzlos gestrichenen Vorstandssitzungen sollen weiterverfolgt werden, ohne an beliebten Konstanten im Veranstaltungsangebot wie Ausflügen oder einem Lotto-Termin zu kratzen. Sektionspräsident Bruno Seewer ist denn auch daran gelegen, die Last eines strukturellen Defizits baldmöglichst abschütteln zu können, insbesondere mit der Einführung von an der GV 2018 weitgehend unbestrittenen Passiv-Mitgliedschaften verschiedener Kategorien. Neben Ehrungen langjähriger Sektionsmitglieder blieb zudem Raum für Informationen aus erster Hand von geladenen Gästen wie Adeline Clerc (Verbandsvorstand), Angela Bollinger (Das B, vormals Beratungs- und Rehabilitationsstelle Bern BRSB) sowie Esther Garo und Franziska Roggli (Interessenvertretung Kanton Bern).

Letztere vermochte anlässlich der GV bereits kurz nach ihrem Amtsantritt zu Jahresbeginn über erste Projekte (Busbahnhöfe Interlaken-West und Spiez) zu orientieren, derweil Sektionspräsident Bruno Seewer seine Mitglieder nur dazu ermuntern konnte, leidige Stolperfallen und andere Defizite auf öffentlichem Grund ohne Verzug zu melden. Fazit: Die Sektion Berner Oberland dürfte für die nahe Zukunft gut gerüstet sein, zumal wenn es gelingt, vermehrt auch jüngere Blinde und Sehbehinderte aus der Region anzusprechen.

Bildlegende: Präsident Bruno Seewer führte erstmals durch die ordentliche Generalversammlung der Sektion Berner Oberland.

Bildlegende: Grusswort von Adeline Clerc, als Mitglied des Verbandvorstands unter den geladenen Gästen.

## Hohe Bedeutung von Kultur, Sport und Geselligkeit

### Sektion Genf

Seine erste Generalversammlung als neuer Sektionspräsident war geprägt von Wohlwollen und Zufriedenheit: Laurent Castioni, Mitte 2017 nach vier Jahren Vizepräsidium ins Amt gewählt, konnte im Berichtsjahr auf einen gelungenen Start an der Spitze der Genfer Sektion zurückblicken.

Unterstützt von Vizepräsident Jean-Luc Widler, betraut mit der Vertretung der Interessen der Sektionsmitglieder, hatte Laurent Castioni so Grund genug, in entspannter Atmosphäre durch die Tagesordnung zu führen. Anlass zur Freude wiederum hatten die zahlreich erschienenen Mitglieder der Genfer Sektion, die eine Vielzahl reichhaltiger Dienstleistungen zwischen Kultur, Sport und Geselligkeit zu schätzen wissen. Davon konnten sich auch SBV-Präsident Remo Kuonen, Marja Kämpfer, Leiterin des Direktionssekretariats und stellvertretende SBV-Generalsekretärin, sowie Michel Philippi und Louis Möri, Präsident und Direktor der Association pour le Bien des Aveugles et malvoyants (ABA), als Gäste des Tages im Wissen um eine formidable Zusammenarbeit überzeugen.

Die von Maria Lopes geleiteten «Themenabende» boten einmal mehr die Möglichkeit für geschmackvoll arrangierte Treffen und «Reisen», während Fani Tripet die Koordination der mannigfaltigen kulturellen Angebote vorab in den städtischen Museen oblag. Im Berichtsjahr hat der Genfer «Seniorenclub» mit Josiane Vicherd zudem einen wahren Aufschwung erlebt. Conchita Poscia und Nicolas Frachet schliesslich waren für ein animiertes Engagement der Freiwilligen besorgt. Ohne sie wäre die Umsetzung der Aktivitäten der Genfer Sektion um einiges komplizierter, wenn nicht ernsthaft gefährdet.

Bildlegende: Sektionspräsident Laurent Castioni und sein Vorstandsteam präsentierten sich in zugewandter Atmosphäre.

## Die Gemeinschaft pflegen und Kontakte knüpfen

### Jahresendaktivitäten

Die Sektionsanlässe zum Jahresende respektive Jahreswechsel boten auch im Berichtsjahr Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen, luden vor allem aber zum Zusammensein ein – mit Advents- und Jahresabschlussfeiern, Chlausnachmittagen, Weihnachtsessen und Neujahrsapéros. Eine schöne Tradition am Beispiel einzelner Sektionen.

Klarer und unmissverständlicher ist es nicht einzuordnen: Für Pierre-André Perrin, Sektionspräsident Wallis, ist das Weihnachtsessen der wichtigste Anlass im Jahr: «Es ist ein Fest, Musik und Tanzen gehören dazu.» Der von weiteren Westschweizer Sektionen gepflegte Traditionsanlass stösst bei den Mitgliedern denn auch auf grosse Resonanz, wie der Nachfolger von Adeline Clerc versichert. Ebenfalls im Vordergrund stand das Beisammensein einmal mehr bei den Chlausanlässen der Sektionen Graubünden und Zentralschweiz sowie anlässlich der für die Sektionen Biel-Berner Jura und Ostschweiz traditionellen Adventsfeier. «Der Austausch ist das Wichtigste», betont Monika Koch, Sektionspräsidentin Graubünden. In der Jahresagenda der Nachbarsektionen Graubünden und Ostschweiz seit Längerem eingetragen ist überdies ein Neujahrsapéro mit Einladungen auch an die Neumitglieder, die so erste Kontakte knüpfen können. Im BBZ St. Gallen wurden die Sektionsmitglieder von freiwilligen Helfern mit Bündner «Röteli» und Birnenbrot verwöhnt, so Giuseppe Porcu, nach seiner Wahl in den Verbandsvorstand Mitte 2018 Sektionspräsident im Ausstand.

Ausserhalb der Advents- und Weihnachtszeit kamen die Mitglieder mehrerer Sektionen überdies am Stammtisch zusammen. «Die monatlichen Treffen bieten Gelegenheit zum Diskutieren und Politisieren zu immer wieder spontan eingebrachten Themen», weiss Manuela Bachmann, Vizepräsidentin der Sektion Zentralschweiz. Die Bedeutung der «sozialen Komponente» einer Jahresabschlussfeier mit «Chlaushock» betont auch Kurt Stöckli, seit Herbst 2018 Präsident der Sektion Aargau-Solothurn: «Unsere Mitglieder schätzen diese Treffen – auch zum Plaudern über Gott und die Welt.» Ein von der Beratungsstelle in Delémont organisiertes Fest zum Jahresende wiederum haben einmal mehr die Mitglieder der Sektion Jura erlebt. «Neben Mitteilungen blieb Zeit für Fragen und ein Lottospiel samt Zvieri», wie Sektionspräsident Gabriel Friche festhält.

# Engagement

## Taktiles Bundeshaus-Modell eingeweiht

Als Geschenk an die Eidgenossenschaft hat Bundesrat Ueli Maurer am 30. April auf der neu gestalteten Bundesterrasse den vom SBV mit den Lions Schweiz-Liechtenstein initiierten Bronzeguss des Bundeshauses entgegengenommen. Mit dem taktilen Bundeshaus-Modell als originalgetreue Nachbildung im Massstab 1:130 können auch Blinde und Sehbehinderte das dreiteilige Parlamentsgebäude erleben, das so nichts weniger als den unbedingten Willen der von einer Sehbeeinträchtigung Betroffenen nach Teilhabe und Mitsprache am politischen Prozess symbolisiert. Nach Grussworten von SBV-Präsident Remo Kuonen und Lions-Council-Chairperson Ursina Boulgaris sprach Bundesrat Ueli Maurer anlässlich der feierlichen Einweihung von einem «typisch schweizerischen Gemeinschaftswerk», das künftig der selbstverständlichen «Inspiration zur Integration» dienen möge.

## Sensibilisierung für freie Leitlinien

Am Internationalen Tag des Weissen Stocks 2018 waren die Sektionen des SBV in Bahnhöfen, auf städtischen Plätzen und weiteren Begegnungsorten bis hin zu einer Seilbahnstation präsent, um auf die Bedeutung taktil-visueller Leitlinien aufmerksam zu machen und mit Passanten in Kontakt zu kommen. Zwei Beispiele, die für alle anderen sektionseigenen Auftritte stehen: Neben weiteren Aktivitäten rollte die Sektion Waadt am 15. Oktober für ein neugieriges Publikum im Stadtzentrum von Lausanne so buchstäblich den roten Teppich aus – für eine Testrecke mit weissen Leitlinien. Die Sektion Zürich-Schaffhausen wiederum nutzte die Präsenz vor dem Zürcher Rathaus nicht nur für den Kontakt mit der Öffentlichkeit und den Medien, sondern auch für die Übergabe von drei Forderungen zur Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) an ausgewählte Kantonsräte.

# Dienstleistungen

## App «Intros» als öV-Lotse

Orientierung und Mobilität sind Kernelemente für die Inklusion blinder und sehbehinderter Menschen. Mit der neuen SBV-Applikation «Intros» erfahren Fahrgäste, welches Linienfahrzeug ankommt, wo sich dessen Zugang befindet, wann die Zielhaltestelle erreicht und wo der Ausstieg ist – vorausgesetzt, ausgerüstete öV-Fahrzeuge wie Busse und Strassenbahnen interagieren mit der Gratis-App. Am 15. Oktober hat der SBV Branchenvertretern die App «Intros» präsentiert, die stark Sehbehinderten, aber auch anderen interessierten Menschen mit Einschränkungen die wichtigen Positionsinformationen zur selbstständigen Nutzung des Öffentlichen Verkehrs liefert. In der Start-up-Phase samt Testbetrieb mit den Zugerland Verkehrsbetrieben AG (ZVB) und mit der Baselland Transport AG (BLT) wurde das Projekt von den Lions Schweiz-Liechtenstein massgeblich unterstützt.

## Merkblatt für Verkaufspersonal

Zu einem autonomen Leben von Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung gehört auch das Einkaufen. Nicht immer werden Betroffene indes dabei vom Verkaufspersonal optimal unterstützt. Der Umgang mit blinden und sehbehinderten Kunden im Verkaufsalltag will denn auch gelernt sein. Für den SBV Anlass genug, ein Sensibilisierungsmerkblatt mit 10 Tipps in Sachen elementare Hilfestellungen zur Aufklärung des Verkaufspersonals zu erarbeiten und zwecks einer breit gestreuten Publikation namentlich die Coop Genossenschaft und den Migros-Genossenschafts-Bund zu kontaktieren. Eine vorbildliche Zusammenarbeit hat sich mit Coop ergeben: Das Verkaufspersonal wird mit einem in Kooperation mit dem SBV produzierten Flyer geschult. Die Initiative von Coop empfiehlt der SBV anderen Grossverteilern denn auch zur Nachahmung.

# EBU

## Intensive Lobby-Arbeit mit befriedigendem Ergebnis

Die europäische Verbindungskommission ist die Lobby-Organisation der Europäischen Blindenunion (EBU). Jedes EU-Land hat Anrecht auf einen Sitz in der jährlich zusammenkommenden Kommission, die Schweiz kann an den vom Land mit EU-Präsidentschaft organisierten Sitzungen mit Beobachter-Status teilnehmen.

Die im Berichtsjahr zwei wichtigsten Themen waren zum einen der European Accessibility Act (EAA) und die Elektro- und Hybridfahrzeuge (Silent Cars). Der EAA ist für uns Behinderte generell und damit auch für Blinde und Sehbehinderte eine eminent wichtige Gesetzesinitiative, die von der Europäischen Kommission angestossen wurde. Im Gesetz soll nichts weniger als die allgemeine Zugänglichkeit zu Dienstleistungen, Bauten, Verkehr und Kultur etc. festgeschrieben werden. Mit anderen Worten: Services, Gebäude und öffentlicher Verkehr sollen von behinderten Menschen selbständig und unabhängig genutzt werden können – fürwahr ein hochgestecktes Ziel. In der Diskussion des Vorschlags wurde die Latte denn auch immer ein bisschen tiefer gelegt. Es gibt viele und mächtige Anspruchsgruppen, die sich gegen das Gesetz wehren. Allen voran die Industrie, die sich ausser Stande sieht, künftig das Design aller ihrer Produkte so zu gestalten, dass diese zugänglich sind. So sind beispielsweise KMU mit weniger als 50 Mitarbeitenden von dieser Vorschrift ausgenommen.

#### Erfolgreiche Intervention

Die Diskussion über diese neuen Fahrzeugtypen läuft auch in der Schweiz. Eine lange und intensive Lobby-Arbeit führte schliesslich zu einem befriedigenden Ergebnis: Elektrofahrzeuge müssen bis zu einem Tempo von 20 Stundenkilometern ein Warngeräusch erzeugen, sodass sie von Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung wahrgenommen werden können. Bei höheren Geschwindigkeiten braucht es dieses Geräusch nicht, zumal das Rollgeräusch der Reifen unter diesen Bedingungen laut genug ist. Kämpfen müssen wir noch dafür, dass die Fahrzeuge auch bei Stillstand einen Warnton zu erzeugen haben. Für uns ist äusserst wichtig zu wissen, wo ein Elektrofahrzeug steht, das jederzeit losfahren kann. Ein zweiter wichtiger Erfolg des Engagements der EBU ist die Abschaffung des Pausenschalters. Ab Mitte 2019 darf das sogenannte Acustic Vehicles Alerting System (AVAS) nicht mehr abschaltbar sein. Die Schweiz wird die EU-Regelungen übernehmen.

Christian Hugentobler

# Partner

## Unser Netzwerk

**Partner International**

• European Blind Union EBU

• World Blind Union WBU

**Nationale Dachorganisationen**

• Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZBLIND

• Inclusion Handicap

• AGILE.CH

• Lions Clubs International MD 102 Schweiz-Liechtenstein

**Partner aus dem Sehbehindertenwesen**

• Accesstech AG (SBV als Anteilseigner), Stiftung AccessAbility

• Bibliothèque sonore romande BSR

• Bibliothèque Braille Romande BBR

• Blinden-Fürsorge-Verein Innerschweiz BFVI

• Blind Power

• Das B AG – Blinden- und Behindertenzentrum Bern

• Physioblind.ch

• Reformierte Blindenseelsorge RBS

• Retina Suisse

• Schweizerischer Blindenbund SBb

• Schweizerische Caritasaktion der Blinden CAB

• Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde, Allschwil

• Stiftung «Zugang für alle»

• Verein Apfelschule

• visoparents schweiz

**Partner aus dem Behindertensport**

• Blindspot

• Groupement romand de skieurs aveugles et malvoyants GRSA

• PluSport

• Swiss Paralympic

# Spenden

## Danke für die Unterstützung

Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband darf seit seinem Bestehen auf die Unterstützung von zahlreichen Partnern zählen. Die Aktivitäten, das Engagement ebenso wie das Angebot an Beratung und Dienstleistungen kommen zustande dank grosszügiger Beiträge aus Sach- und Geldspenden.

Der SBV dankt herzlich

• allen freiwilligen Helferinnen und Helfern;

• allen Spenderinnen und Spendern;

• allen Menschen für die Berücksichtigung des SBV in ihrem Vermächtnis;

• der Burgergemeinde Bern (Unterstützung des BBZ Bern);

• der Albert-Koechlin-Stiftung, den Luzerner Lions Clubs (Unterstützung für den Umbau und Umzug des BBZ Luzern);

• der Katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona (Unterstützung des BBZ St. Gallen);

• dem Lions Club Limmattal, der Ehrat AG Dietikon (Unterstützung des BBZ Zürich);

• dem Lions Club Schweiz-Liechtenstein (Unterstützung der «Intros»-App für die erleichterte öV-Nutzung);

• allen Stiftungen und Institutionen, die hier nicht namentlich genannt sein möchten, und weiteren wohltätigen Organisationen wie Förderern und Kirchgemeinden;

• der Genossenschaft Coop und der Genossenschaft Migros (Unterstützung für VoiceNet);

• dem Bundesamt für Sozialversicherungen;

• den Kantonen Bern, Zürich, St. Gallen, Luzern, Waadt;

• dem Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

Quote: «Vielen Dank für Ihre Spendenbestätigung. Ich freue mich immer, wenn ich Ihr wunderschön angeschriebenes Couvert in der Post habe.» J.R., Spenderin

#### Service-Information

**SBV-Spendenkonto 30-2887-6**

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass blinde und sehbehinderte Menschen unseren Rat und unsere Hilfe in Anspruch nehmen dürfen. Für Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Markus Jenny. Sie erreichen ihn via spenderdienst@sbv-fsa.ch oder telefonisch unter 031 390 88 16.

Online spenden: sbv-fsa.ch/spendenformular

# Impressum

**Herausgeber**

Schweizerischer Blinden- undSehbehindertenverband SBV

**Redaktion**

Roland Erne

Abteilung Kommunikation

**Layout und Druck**

Ediprim AG, Biel

**Erscheinungsweise**

Deutsch und Französisch

Grossdruck und Blindenschrift

Elektronisch und auf CD (Daisy-Format)

**Fotos**

SBV-Archiv ausser:

• Markus A. Jegerlehner (Seiten 9/10/26)

• Damla Polat/Coop (Seite 27)

Logo: **SBV** Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband

Könizstrasse 23

Postfach

3001 Bern

031 390 88 00

info@sbv-fsa.ch

sbv-fsa.ch

Logo: **ZEWO** Ihre Spende in guten Händen.

Gemeinsam sehen wir mehr